

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung – oder: Der ‚vierte Streich‘ zum sozialpädagogischen Coaching	9
Kapitel I: Ursprünge des sozialpädagogischen Coachings – zur Genese von Coaching in der Sozialpädagogik / Sozialen Arbeit	13
1. Coaching in der Sozialen Arbeit – der Versuch einer Bestandsaufnahme	14
1.1. Fragen zur (In-)Kompatibilität von Coaching und Sozialpädagogik / Sozialer Arbeit	17
1.2. Die Schweizer Coaching-Szene – Pioniere des sozialpädagogischen Blicks auf Coaching	20
1.3. Die ‚Oltener‘ – Sozialpädagogische Coaching-Forschung an der FHNW	23
1.4. Ein (Zwischen-)Fazit	29
2. Das Konzept des sozialpädagogischen Coachings in Grundzügen	31
2.1. Coaching und/als Supervision? – oder: ‚sozialpädagogisches Coaching‘?	31
2.2. Der <i>ganze Mensch</i> und die <i>Lebenswelt</i> als Gegenstände sozialpädagogischen Coachings	36
2.3. Metamodelltheoretische und definitorische Setzungen	40
2.4. Adressatenübergreifende Perspektiven des sozialpädagogischen Coachings	44
Kapitel II: Prämissen zum sozialpädagogischen Coaching – Krisen des Lebens, des Selbst und der Gesellschaft	51
1. (Lebens- und Alltags-)Philosophische Vorüberlegungen zum Mensch-Sein	52
1.1. Max Mustermann ... <i>fehlt etwas</i> – ein Fallbeispiel zum Einstieg	52
1.2. Zwischenwelten, Polaritäten, Widerfahrnisse und das Prinzip der Vermittlung	55
1.3. Die Überbrückung bipolarer (Lebens-)Welten und Hauptthemen menschlichen Lebens	61
1.4. Integrations-, zeit- und entscheidungstheoretische Baupläne für ‚Brückenbauten‘	64
	5

2. Mensch-Sein heute: das ‚Selbst‘ im gesellschaftlichen Wandel	70
2.1. Coaching und Gesellschaft? – eine einführende Bestandsaufnahme und kritisch-sozialpädagogische Deutungshorizonte	70
2.2. Komplexitäten, der überforderte Mensch und das Prinzip ‚Leistung‘ – Kritik und (existenzialphilosophische) Reinterpretationen	76
2.3. Beratungswissenschaftliche Spielarten des ‚Selbst‘ – ein (<i>lexikalischer</i>) Exkurs	81
2.4. Das Selbst ‚reflektieren‘ – Reflexion als Königsweg im (sozialpädagogischen) Coaching	95
3. Der Mensch in krisenhaften Lebenssituationen	100
3.1. Die Last der Entscheidungen – Coaching als Entscheidungshilfe in Krisensituationen	100
3.2. Sozialpädagogik / Soziale Arbeit als klassische Krisen-Professionen und -Disziplinen	103
3.3. Was ist unter ‚Krise‘ zu verstehen? – Etymologie und Definitionen des Krisenbegriffs	109
3.4. Krisen als Chancen?	113
3.5. Ursachen, (Hinter-)Gründe und Folgen von Krisen – handlungsphilosophische Zugänge	116
3.6. Von den Handlungen und den Widerfahrnissen und Zufällen ... und zu deren Folgen	120
3.7. (Un-)Absichtliche Handlungs(neben)folgen und Ziele als Auslöser von Krisen?	124
3.8. Absolutes oder graduelles Scheitern durch (falsche) Ziele? – Konkretionen	127
3.9. Zieltheoretische Annäherungen an subjektive Krisen- und Scheiternserfahrungen	131
3.10. Scheitern und dessen (potentielle) Folgen für den Menschen: ein (vorläufiges) Fazit	134

Kapitel III: Philosophisch-ethische Inspirationen für ein sozialpädagogisches Coaching – oder: Sozialpädagogisches Coaching ... ein Stück weitergedacht **145**

1. Sozialpädagogisches Coaching als integratives Beratungsmodell und die Vermittlung objektiver und subjektiver Theorien? – Vorbemerkungen	146
---	------------

2. Sozialpädagogisches Coaching im Kontext zentraler Handlungs-/Haltungsmodalitäten und -stile: Beratung – Bildung – Beziehung – Begegnung	150
2.1. Beratung und Bildung	150
2.2. Beratung und Beziehung	152
2.3. Beratung und Begegnung – Fundamente einer professionellen Haltung	156
2.4. Der Aspekt der ‚Bedeutsamkeit‘ in der Beratung – ein (neurowissenschaftlicher) Exkurs	159
2.5. „Begegnungsstile“ – Menschlichkeit als Prinzip einer ethisch-dialogischen Haltung	161
3. Sozialpädagogisches Coaching – Wissenssorten, Wissensformen, Wissensstrukturen und Forschungshorizonte	165
3.1. Normativität als Professionalitätskriterium des sozialpädagogischen Coachings?	165
3.2. Angewandte Forschung oder Grundlagenforschung für sozialpädagogisches Coaching?	168
3.3. Zur Frage nach der (In-)Kompatibilität von Wissenssorten und Wirkungsforschung	170
3.4. Die <i>seelische</i> Dimension im Mensch-Sein – das Stiefkind der Wirkungsforschung	172
3.5. Wissen über das <i>Ge</i> -Wissen – Konturen einer sozialpädagogischen Gewissensforschung	175
4. Sozialpädagogisches Coaching – (Lebens-)Philosophische und spirituelle Impulse	180
4.1. Verantwortung, Sinn und Werte: zentrale Bezugsgrößen des sozialpädagogischen Coachings	180
4.2. Reflexionen über das Leben und das ‚Selbst‘ im Zentrum des sozialpädagogischen Coachings	184
4.3. Der sozialpädagogische Coach als (Lebens-)Philosoph der Menschenstärken und als abduktiver Schlussfolgerer im Ideal <i>guter</i> Praxis?	187
4.4. Spiritualität als spezifisches Orientierungswissen im sozialpädagogischen Coaching?	192
4.5. Zur Bedeutung einer spirituellen Grundhaltung in Psychotherapie, Sozialer Arbeit und im (sozialpädagogischen) Coaching	196

5. Sozialpädagogisches Coaching als Angewandte Ethik – oder: die Suche nach dem ‚Guten‘	201
5.1. Extrakte einer Angewandten Ethik: Konkretionen zu einer professionellen Haltung im sozialpädagogischen Coaching – einleitende Vorbemerkungen	201
5.2. Professionelle Haltung: reflektierte praktische Rationalität in sozialen Verantwortungsstrukturen	204
5.3. <i>Gute</i> Handlungen? – handlungsphilosophische und handlungstheoretische Spurensuche	206
5.4. Menschliche Güte, der gute Wille und gute Absichten im sozialpädagogischen Coaching	209
5.5. Liebe und Anerkennung: tugendethische Implikationen im sozialpädagogischen Coaching	212
6. Anstelle eines Schlusswortes: (Provokative) Thesen zur ‚Wirkung‘ von Coaching und zur Zukunft des sozialpädagogischen Coachings	216
Literatur	232